

ger als die 25,4% der Einheimischen. Bei Abgängern der Sekundarstufe führen die festländischen Migranten mit 69,2% vor den Hongkongern (51,6%). Entsprechend beläuft sich der mittlere Lohn für die Festländer auf rund 6.000 HKD, der für Hongkonger auf 10.000 HKD. 82% der festländischen Arbeitskräfte haben Jobs mit niedriger Qualifikation. Diese Situation, davon geht der Bericht aus, wird sich aber in den nächsten Jahren verbessern.

Insgesamt werden nur 46% der Neuankömmlinge zu Arbeitskräften, die Übrigen sind Studenten oder Hausfrauen. Die festländischen Arbeitskräfte wiederum stellen nur 2% der Beschäftigten in Hongkong. Die Zahl der festländischen Frauen auf dem Arbeitsmarkt hat relativ abgenommen. 1991 arbeiteten noch 53,4% der Migrantenfrauen, 2006 nur noch 41,5%. (SCMP, 18.8.07) (Günter Schucher)

Hongkonger häufiger krank

Der durchschnittliche Gesundheitszustand der Hongkonger hat sich in den letzten Jahren verschlechtert, das zeigten die Ergebnisse der letzten Thematischen Haushaltsumfrage, die am 31. Juli 2007 bekannt gegeben wurden. Danach werden mehr Menschen als früher in Krankenhäuser eingewiesen und mehr leiden unter chronischen Krankheiten. Zugleich können weniger eine Krankenversicherung oder Versorgungsleistungen ihrer Arbeitgeber in Anspruch nehmen. Der Survey erfasste rund 10.000 Haushalte zwischen November 2005 und März 2006, seine Ergebnisse wurden mit einem nahezu identischen im Jahr 2002 verglichen.

Rund 14% der Befragten gaben an, ih-

re Gesundheit sei schlechter als die ihrer Altersgenossen, im Jahr 2002 waren es 12,5%. 20,2%, schätzungsweise 1,34 Mio. Menschen, litten an chronischen Krankheiten, im Jahr 2002 waren es 19,8% oder 1,28 Mio. Die häufigsten Krankheiten waren mit Herz- oder Stoffwechselkrankheiten dieselben wie im Jahr 2002. Nur 12,7% betrachten ihre Gesundheit als sehr gut, für 18,5% hat sie sich in den vorangegangenen zwölf Monaten verschlechtert. Der Präsident der medizinischen Gesellschaft führte dieses Ergebnis auf ungenügende Bewegung und falsche Ernährung zurück. Hinzu käme physischer Stress, z.B. ausgelöst durch Finanzkrisen oder Aktienschwankungen.

In den 30 Tagen vor der Umfrage haben rund 1,5 Mio. Menschen einen Arzt aufgesucht, in den vorangegangenen zwölf Monaten wurden 417.000 in ein Krankenhaus eingewiesen. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 2002 waren 1,2 Mio. bzw. 412.000. 61,5% oder schätzungsweise 4,1 Mio. Menschen sind der Umfrage zufolge nicht krankenversichert oder über ihr Unternehmen abgesichert; im Jahr 2002 waren dies 3,5 Mio. oder 54,3%. (SCMP, 1.8.07) (Günter Schucher)

SVR Macau

LIU Jen-Kai

Bericht der EU-Kommission über Macau

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat im August 2007 ihren Jahresbericht 2006 über die SVR Macau

dem Rat und dem Europäischen Parlament vorgelegt. Es ist ihr 7. Jahresbericht über Macau seit dem Jahr 2000. Der Bericht macht in Macau „ernste Probleme“ aus und zeigt sich besorgt über „krasse Einkommensunterschiede und ein sich vergrößerndes Sozialgefälle“. Er konstatiert im 1. Abschnitt „Politische Entwicklung“, dass viele Probleme eine direkte Folge von Macaus eigenem Erfolg seien: Reichtum für Einige, schwindendes Realeinkommen für den ärmeren Teil der Bevölkerung, durch den rasanten gesellschaftlichen Wandel verursachte Spannungen. Ein Viertel der Arbeitskräfte werde inzwischen importiert, worauf Einheimische, die ihre Arbeit verloren hätten, mit Unmut reagierten. Macaus Wirtschaftsboom lasse die Lebenshaltungskosten in die Höhe schnellen, und insbesondere die Grundeigentumskosten stiegen schneller als die Löhne und Gehälter der ärmeren Bevölkerungsschichten, wodurch ihr Realeinkommen schrumpfe. Überdimensionierte Bauprojekte veränderten den historischen Charakter von Macau und überforderten das ökologische Gleichgewicht. Die rasanten Zunahme von Autos und Motorrädern in den engen Straßen hätte zu Staus und zur Verpestung der Umwelt geführt.

2. Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung“: Im Jahr 2006 war Macau eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Das reale BIP wuchs im Jahr 2006 um 16,6% nach einem moderaten Zuwachs von 6,9% im Jahr 2005. Das Wirtschaftswachstum habe mit dem Bau und der Inbetriebnahme neuer Kasinos sowie durch den Hotel- und Wohnungsbau an Fahrt gewonnen. Jedes Jahr würden neue Touristenrekorde gemeldet. Jede Wo-

che besuchen ca. 500.000 Touristen Macau (das entspricht der Einwohnerzahl Macaus). Macaus Pro-Kopf-Einkommen habe zwar im Jahr 2006 erstmals das Hongkongs übertraffen, gleichzeitig sei die Situation in Macau aber von wachsenden Einkommensdisparitäten gekennzeichnet. Im Jahr 2006 sei Macau zum weltweit größten Glücksspielmarkt aufgerückt. Die verarbeitende Industrie trug im Jahr 2006 lediglich 5% zum BIP bei. Das starke Wirtschaftswachstum habe eine Verknappung des Arbeitskräfteangebots zur Folge, und es fehle vor allem an qualifizierten Kräften für den Bau- und Dienstleistungssektor.

3. Abschnitt „Handel und sektorale Aspekte“: Als schwersten Verstoß gegen die Rechte an geistigem Eigentum nennt der Bericht das jahrelange Senden widerrechtlich abgefangener Fernsehsignale europäischer und US-amerikanischer Programme durch Antennenfirmen. Dadurch würden die Rechte der mit einer Lizenz ausgestatteten Gesellschaft Macau Cable TV verletzt. Die EU-Kommission hofft, dass sich durch die Übernahme der Gesellschaft durch eine lokale Antennenfirma in dem Streit eine Lösung abzeichnet. Beim Problem der Bekämpfung der Geldwäsche begrüßt die Kommission die Verabschiedung entsprechender Gesetze zur Bekämpfung der Geldwäsche und des Terrorismus sowie die Schaffung des Amtes für Finanz- und Steuerfahndung (Financial Intelligence Office) mit Tätigkeitsbereich Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Jahr 2006.

4. Abschnitt „Die Beziehungen zwischen der EU und Macao und die Kooperation“: Die Europäische Kommissi-

on musste beobachten, dass „die traditionell starke Präsenz von EU-Unternehmen im Abklingen ist“. Die EU-Kommission unterhält eine in Macau akkreditierte und in Hongkong ansässige Vertretung. (eur-lex.europa.eu, www.blogmacau.info, SCMP, 16.8.07)

ICBC übernimmt 80% Anteile an Macaus Seng Heng Bank

Die Industrial and Commercial Bank of China (ICBC), Chinas größte Bank und wertmäßig der Welt größter Kreditgeber, bestätigte Ende August 2007, dass sie für 4,68 Mrd. MOP (590 Mio. USD) 79,9% an Macaus Seng Heng Bank übernehmen wird. Ende 2006 wurde ihr Vermögenswert auf 25,4 Mrd. MOP (2,36 Mrd. EUR) beziffert. Die Bank erzielte letztes Jahr einen Gewinn von 312 Mio. MOP. Das Geschäft muss nach Aussage eines ICBC-Vertreters noch von den Aktieninhabern der ICBC, der China Banking Regulatory Commission und der Money Authority of Macau genehmigt werden. Bis zum März 2008 soll die Übernahme abgeschlossen sein. „[The deal] would provide Beijing with one way of keeping a discrete eye on the flow of casino money“, so ein Bankier (FT, 24.8.07).

Die Seng Heng Bank ist Macaus zweitgrößte Bank mit neun Zweigstellen und 314 Angestellten. Sie wurde von der US-amerikanischen Finanzzeitschrift *Global Finance* und der britischen Zeitschrift *The Banker* als beste Bank in der Region ausgezeichnet. Im Jahr 1972 wurde sie von Stanley Hos Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau (STDM) erworben. Seitdem ist der Glücksspielkönig Präsident und Hauptgeschäftsführer. 70% der Anteile hielt bis-

her die STDM, 30% der Direktor der Bank, Patrick Huen.

ICBC kauft die gesamten 70% der STDM auf, ferner 9,9% von Patrick Huen. Dieser ist dann noch im Besitz der restlichen 20,1%. Die ICBC hat 16.807 Verkaufsstellen auf dem chinesischen Festland und 98 Zweigstellen und Büros in Übersee. Sie betreut 2,51 Mio. Geschäfts- und 180 Mio. Privatkunden.

Größte Bank in Macau ist die Bank of China. Sie hat im Jahr 1984 50% Anteile an der Privatbank Banco Tai Fung erworben, die vom Vater des jetzigen Regierungschefs Edmund Ho 1942 in Macau gegründet wurde. Banco Tai Fung hat 21 Filialen. (www.blogmacau.com, www.emfis.com, 30.8.07; www.theaustralian.news.com.au, 25.8.07; XNA, 29.8.07; SCMP, 30.8.07)

Edmund Hos Verbindungen zum Kasinokönig Stanley Ho

Macaus Regierungschef Edmund Ho Hauwah war in den letzten 15 Jahren an Stanley Hos Kasinoimperium beteiligt. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung der Hongkonger *South China Morning Post*. Edmund Ho und zwei Brüder kamen in den Besitz von indirekten Minderheitsanteilen – mit einem geschätzten Wert von über 100 Mio. HKD – an Stanley Hos Shun Tak Holding und Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau (STDM), die seit 1962 Stanley Hos Kasinogeschäfte kontrolliert. Die zentrale Verbindung zwischen Stanley Hos Kasinos und Edmund Ho ist Many Town Company Ltd., eine private Hongkonger Firma, die von der Familie des Vorsitzenden der New World Development, Cheng Yu-tung, kontrolliert wird.

Nach dem Tod ihres Vaters Ho Yin, dem Gründer der Tai Fung Bank in Macau, im Jahr 1983, erbten die drei Ho-Brüder einen Anteil von 3,3% an Many Town. Many Town hält einen direkten Anteil von 9% an der STDM und ist indirekt mit 1,8% an Shun Tak beteiligt. Der Leiter des Informationsbüros der Regierung Chan Chi-ping teilte in einem Brief mit, dass Edmund Ho im Jahr 1995 in einem Aktientausch seine Anteile an Many Town einem Bruder übertragen habe. „Since inheriting the shares, Mr Edmund Ho had no time to attend to the business of Many Town and other businesses in Hong Kong. Because of this, in 1995 he transferred these shares to his brother Mr Ho Hao-ving [Ho Hau-wing], in exchange [for] Mr Ho Hao-ving's shares in Tai Fung Bank in Macau. After this transfer, he ceased to have any involvement with Many Town. He has never received any dividend from this company.“ (SCMP, 13.8.07) In der Anmeldung von Many Town für die Registrierung Hongkonger Unternehmen findet sich allerdings kein Hinweis auf diesen Aktientransfer. Von 1993 bis heute sind Edmund Ho und seine beiden Brüder als Besitzer eines Anteils von 3,3% aufgeführt. Seit dem Jahr 1988 hat Macau ein „sunshine law“, dass von Beamten die Offenlegung ihrer Vermögen verlangt: Artikel 49 des *Basic Law* von Macau. Doch anders als in Hongkong müssen diese Erklärungen nicht der Öffentlichkeit präsentiert werden. Chan Chi-ping erklärte, Edmund Ho habe die Angaben zu seinem Vermögen im Einklang mit dem *Basic Law* gemacht. (SCMP, 13., 15.8.07)

Venetian Macau eröffnet

Das Venetian Macau-Resort-Hotel, Asiens erstes voll integriertes Megaresort im Las Vegas Stil, hat am 28. August 2007 auf dem Cotai Strip seine Pforten geöffnet. Es ist eine Indoor-Replik des Markusplatzes in Venedig, doppelt so groß wie das Venetian in Las Vegas. Die gigantische Kopie wird von einem Plastikgewölbe mit blauem Himmel und weißen Wolken überspannt. Das 2,4 Mrd. USD teure Venetian mit seinen 3.000 Zimmern ist das Lieblingsprojekt des Vorsitzenden von Las Vegas Sands (LVS), Sheldon Adelson. Er sprach von einem „Disneyland for adults“ und nannte die Eröffnung des Venetian „a massive paradigm shift for Macau and the future of tourism development in Asia“. (www.macaucasinoworld.com, newsletter, September 2007, Vol.2 Issue 2). Ein lang gehegter Traum sei für ihn in Erfüllung gegangen, sagte er auf einer Pressekonferenz. „Today is the beginning of what has been a dream of mine for some time – to reproduce the capital of entertainment in Asia for Asians.“ (www.asiancanadian.net, 29.8.07) Gegenüber der *South China Morning Post* äußerte er, dass für ihn die Asiaten zumindest genauso interessiert an verschiedenen Arten der Unterhaltung seien wie die Amerikaner. „We are convinced that the future lies with bringing Las Vegas-type developments with all the amenities that Vegas has because the Asian people are no less interested – in fact they are more interested – in this potpourri of entertainment elements than the Americans are.“ (SCMP, 3.9.07) Das Venetian, so LVS Präsident und COO William Weidner, werde dazu

beitragen, daß die Besucher mehrere Tage in Macau blieben: „The Venetian Macau is truly a destination within itself and its presence will help Macau realize its future as a multi-day stay leisure and business destination for millions of people across the region!“ (Ebenda) Weidner erhofft sich im Venetian eine Übernachtungsdauer der Gäste von drei bis vier Tagen im Vergleich zu den jetzt 1,2 Nächten in den anderen Hotels in Macau. In der ersten Woche kamen über 500.000 Besucher ins Venetian Macau, was der gesamten Einwohnerzahl Macaus entspricht. LVS hatte im Jahr 2004 das erste US-amerikanische Kasino in Macau eröffnet, das Sands Macau, das seine Investitionen von 265 Mio. USD in nicht einmal einem Jahr wiederingebracht hat. Durch das neue Kasino hat sich Macaus Glücksspielkapazität um 28% vergrößert. Das Venetian Macau setzt Rekorde in vielerlei Hinsicht: es ist der Welt größtes Kasino mit einer Fläche von 180.000 qm (dreimal so viel wie das größte Kasino in Las Vegas), 870 Spieltischen und 3.400 Automaten. Seine Kongress- und Ausstellungsfläche ist mit rund 400.000 qm doppelt so groß wie das Hong Kong Convention and Exhibition Centre, die Venetian Arena mit 15.000 Plätzen ist etwa so groß wie der Madison Square Garden, das Venetian Theatre mit 1.800 Plätzen zeigt Produktionen des Cirque Soleil, das Catering kann 15.000 Personen gleichzeitig mit einem fünfgängigen Menu bewirten, eine Shopping Mall – Grand Canal Shoppes nach dem Vorbild des Schwesterhotels in Las Vegas – mit 350 Läden aller renommierten Marken und drei Indoor-Kanälen mit singenden Gondolieren. Im Mai standen bereits 44 Aus-

stellungen für die nächsten zwei Jahre fest. Tagungsgäste sollen zwei Drittel, Touristen und High Rollers ein Drittel der Zimmer belegen. Adelson meint, dass sich das Venetian in drei bis fünf Jahren amortisiert. Mit der Eröffnung des Venetian hat sich Macaus Zimmerangebot auf einen Schlag um 23% erhöht. Das Venetian Macau wird das Kernstück von insgesamt 14 Hotels sein, die LVS für 11 bis 14 Mrd. USD auf dem Cotai Strip bauen will. (<http://www.atimes.com>, 5.9.07; www.reuters.com, 27.8.07; www.channelnewsasia.com, <http://biz.yahoo.com>, <http://edition.cnn.com>, 28.8.07; www.ihf.com, 25., 27.08; www.macauhub.com.mo, 27.8.07; www.brisbanetimes.com.au, 26.8.07; www.inbusinesslasvegas.com, 24.8.07; www.smh.com.au, 29.8.07; SCMP, 29.8.07; ST, 27., 29.8.07; FAZ, 19.7.07; FT, 28.8.07; NZZ, 22.8.07)

Taiwan

Hans-Wilm Schütte

Taiwan in die UNO? Ein Überblick

Das große Thema im September 2007 war Taiwans Drängen auf Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen (UNO). Es spielte sich gleichzeitig auf zwei Schauplätzen ab: Am UNO-Sitz New York, wo es Taiwans Antrag inoffiziell immerhin bis ins Plenum schaffte, und in Taiwan selbst, wo die Vorbereitungen auf ein diesbezügliches Volksvotum vorangetrieben wurden. Vor allem mit dem Referendumsplan setzt sich Taiwans Regierung weiterhin über immer ernstere Warnungen aus Washington hinweg und